



Angebote Naturschulen Zyklus 2

3. bis 6. Klasse

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Jahresprogramm der Naturschulen Zyklus 2 | 3 |
| Wald | 4 |
| Bauernhof | 20 |
| Allmend | 32 |
| Stadtnatur | 42 |

Jahresprogramm der Naturschulen Zyklus 2



Kind mit Feldstecher

Erleben und Handeln im Takt der Natur

Im Zyklus 2 erleben, erkunden und erforschen Sie mit Ihrer Klasse die unterschiedlichen Lebensräume in Zürich und packen zum Teil mit an. Die handlungsorientierten Angebote sind stufengerecht und orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplans 21. Sie tragen durch die Einbettung in Ihren Unterricht dazu bei, dass die Kinder das Erlebte verankern und reflektieren.

Einzelangebote

Saisonale Themen der Natur werden an **einem Anlass** erlebbar gemacht. Die Lehrperson bereitet im Unterricht kognitiv und emotional vor und nach.

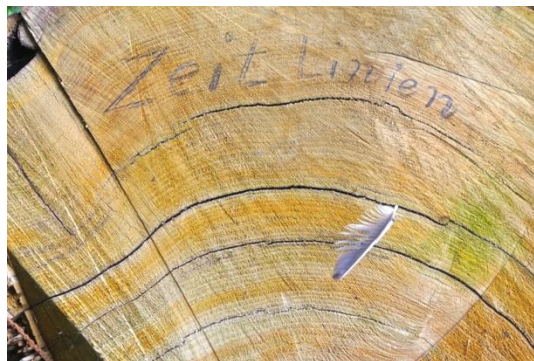
Vertiefungsangebote

Das Naturthema wird an **mehreren Anlässen** erlebbar gemacht. Die Lehrperson bereitet mit unseren Unterrichtshilfen in ihren NMG Lektionen kognitiv und emotional vor, verknüpft, reflektiert und bereitet nach.

Wald



Kinder untersuchen einen Baum



Querschnitt eines Baumstammes

Der Lebensraum Wald ist ein idealer Raum, um ökologische Zusammenhänge zu erforschen und zeitliche Veränderungsprozesse wahrzunehmen. Die Schüler*innen erkennen das Zusammenwirken der Tiere und Pflanzen als Grundlage allen Lebens. Wir schulen die Wahrnehmungsfähigkeit und erforschen die Mitwelt. Wir nehmen bei unserer Walderkundung immer wieder verschiedene Perspektiven ein, um die Auswirkung des eigenen Verhaltens auf andere zu erkennen. Die unendliche Fülle an Lernmöglichkeiten erlaubt altersgruppengerechte Erlebnisse und Erkenntnisse. Das gemeinsame Handeln in der Natur fördert die Selbst- und Handlungskompetenz und stärkt die Naturbeziehung.

Einzelangebote

Wir erforschen und erkunden die Tier- und Pflanzenvielfalt der Wälder. Die Naturschullehrpersonen stellen in Absprache mit der Lehrperson ein Tagesprogramm zusammen, das von aktuellen Begebenheiten im Wald und der Schule bestimmt wird. Die Art der Einstimmung auf den eintägigen Naturanlass und die Nachbereitung liegen im Ermessen der Lehrperson. Gerne geben wir Ideen.

Natur aktuell

Stufe 3

Wie zeigt sich die Jahreszeit genau an diesem Tag? Welche Erkundungen locken uns heute tiefer in den Wald hinein? Welche Naturphänomene sind wahrnehmbar? Wir kennen geeignete Plätze und Methoden, um bei jedem Wetter kleine Abenteuer zu erleben und die Beziehungen zu Tieren und Pflanzen zu erweitern und verankern.

Lernorte: Waldschule Adlisberg, Naturschule Dunkelhölzli, Waldschule Hönningerberg

Dauer: 6 Std., ganzjährig

Waldentdeckungen mit allen Sinnen

Stufe 3

Wer raschelt versteckt im Gehölz? Was wächst ganz still im Schutz der Bäume? Wonach riechen der Frühling, der Sommer und der Herbst? Erfahre mit allen Sinnen die aktuelle Jahreszeit und erlebe das Zusammenleben von Tier, Mensch und Pflanzen im Wald. Das Programm endet nach einem gemeinsamen Mittagessen.

Lernort: Naturschule mobil – Wald Höggerberg

Dauer: 4 - 5 Std. inkl. Mittagessen, nach Absprache, Sommerhalbjahr

Waldläufertricks

Stufe 3

Was sind Waldläufertricks? Wozu dienen diese Tricks und weshalb sind sie auch heute noch bedeutsam? Um sich in der Natur zu Hause zu fühlen, haben die Menschen Wahrnehmungsschulungen und Verhaltensweisen entwickelt, die immer mehr in Vergessenheit geraten. Welche Tricks können sich die Kinder auf einfache und achtsame Art und Weise aneignen? Wir schulen die Sinne, erahnen die Auswirkung unseres Verhaltens auf die Waldbewohner, probieren verschiedene Anschleich- und Tarnübungen aus und machen uns so wieder mit der Natur vertraut.

Lernort: Waldschule Höggerberg

Dauer: 6 Std.,

September/Oktober/November/Dezember/Januar/Februar/März/April/Juni

Waldläuferbande

Stufe 4, 5, 6

Um sich in der Natur zu Hause zu fühlen, haben die Menschen Tricks und Verhaltensweisen entwickelt, die immer mehr in Vergessenheit geraten. Daran knüpfen wir an und erlernen selbständig oder in der Gruppe Aktivitäten wie die achtsame Schulung der Sinneswahrnehmung, anspruchsvolle Anschleich- und Pirschübungen, das Tarnverhalten und Feuermethoden. Das traditionelle Wissen hilft uns dabei mit der Natur wieder vertraut zu werden.

Lernort: Waldschule Höggerberg

Dauer: 6 Std., Januar/Februar

Waldläufer*innen und die Körpersprache der Bäume **Stufe 4, 5**

Waldläufer*innen sind sehr naturverbunden und können die Körpersprache der Bäume lesen. Aufgrund ausgewählter Körpermerkmale am Baum kann der Gesundheitszustand eingeschätzt werden. Dieses alte Wissen ist auch heute wieder von grosser Bedeutung, leiden doch viele Bäume in der heutigen Zeit unter klimatischen Veränderungen. Die Schüler*innen erwerben die Fähigkeit einzuschätzen, ob ein Baum lebendig, krank oder bereits abgestorben ist. Aus verschiedenen Baumaterialien stellen sie selbst ein Mittagsfeuer her.

Lernort: Waldschule Hönningerberg

Dauer: 6 Std., August

Lebensräume für Tiere schaffen **Stufe 6**

Wie können wir tatkräftig wertvolle Lebensräume für ausgewählte Tierarten auf dem Adlisberg schaffen? In Kooperation mit der Fachstelle Naturschutz der Stadt Zürich setzt sich die Klasse aktiv für die Lebensräume selten gewordener Tiere wie Waldschmetterlinge und Amphibien ein und wird so Teil eines Naturschutzprojektes. Empathie, Respekt und Achtsamkeit gegenüber der Natur sowie Teamarbeit werden gefördert. In der Schule werden Vorbereitungen für den Einsatz thematisiert und erarbeitet. Dadurch lernen sie, wie Artenförderung umgesetzt wird und welche Tierarten davon profitieren.

Lernort: Waldschule Adlisberg

Dauer: 6 Std., März

Partner: Fachstelle Naturschutz der Stadt Zürich und Naturschutzbüro crea natura

Hinweis: Wir empfehlen eine Begleitperson mitzunehmen, Vorbereitungszeit ca. 2 Lektionen

Forschen im Wehrenbachtobel – Faszination Wasser **Stufe 4, 5**

Was bedeutet Wasser für uns und für die Tierwelt? Wir erkunden und erforschen den Lebensraum Bach mit allen Sinnen. Während des Tages kommen wir dem Thema Wasser mit Experimentieren, Spielen, Gestalten und Bauen näher. Welche Tiere leben im Bach? Wir lernen sie kennen, keschern sie auf respektvolle Art und Weise aus dem Wasser und schauen sie uns mit der Lupe an.

Lernort: Segetenhaus

Dauer: 6 Std., Mai/Juni

Hinweis: Vor- und Nachbereitungszeit: ca. 2 Lektionen

Unterwegs mit dem Forstexperten **Stufe 4, 5, 6**

Der Stadtwald hat uns und den Kindern viel zu bieten, aber was genau? Das erleben wir in einem Waldstück in der Nähe eures Schulhauses. Je nachdem, welche Waldstücke wir erkunden, stehen die Themen Holznutzung, Erholungstipps oder der Wald als Lebensraum für Tier- und Pflanzenwelt im Vordergrund. Mit Sicht auf die Waldfunktionen wird der Lebensraum Wald erlebbar gemacht.

Lernort: Naturschule mobil – Stadtwald

Dauer: Nach Absprache 3 - 4 Std., Januar/Februar/März

Nachhaltigkeit – wie im Wald

Stufe 4, 5, 6

Nachhaltigkeit – was bedeutet das? Was hat das Wort mit dem Wald zu tun? Leben wir nachhaltig in Zürich? Kann Nachhaltigkeit Spass machen? Die Schüler*innen lernen abzuschätzen, ob etwas nachhaltig ist oder eher weniger. Sie stellen mit Hilfe eines ausgeklügelten Systems ein schmackhaftes Getränk her. Das ganze über dem Lagerfeuer.

Lernort: Naturschule mobil – Wald Höggerberg

Dauer: 4 Std. (inkl. Mittagspause), August – Januar

Wald im Klimawandel

Stufe 4, 5, 6

Das Klima wandelt sich. Wandelt sich auch der Wald in Zürich? Was hat der Wald überhaupt mit dem Klimawandel zu tun? Mit welchen Tricks passen sich die Bäume der Umgebung an? Wie können wir uns anpassen? Wir streifen durch den Wald und finden heraus, was wir in unserem Alltag gegen den Klimawandel machen können. Dabei bleiben wir optimistisch.

Lernort: Naturschule mobil – Wald Höggerberg

Dauer: 4 Std. (inkl. Mittagspause), März/April/Mai

Naturkunst – Kunstwerk Natur

Stufe 4, 5, 6

Beobachten, Sammeln, Ordnen, Experimentieren und Gestalten stehen im Mittelpunkt dieses kreativen Waldtages. Was ist tot, was ist lebendig? Was können wir für ein eigenes Kunstwerk problemlos verwenden? Wir setzen uns intensiv mit der Formen- und Farbenvielfalt der Naturmaterialien im Wald auseinander. Soziale Kompetenzen wie Wertschätzung, Achtsamkeit und Umgang mit Vergänglichkeit werden ebenso gefördert, wie die Kreativität und das handwerkliche Geschick.

Lernort: Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std., September

Überlebenskünstler im Winter**Stufe 4, 5, 6**

Kalt und karg ist die Winterlandschaft. Mit kreativen und vielfältigen Lösungen stellt sich die Tier- und Pflanzenwelt Jahr für Jahr der Herausforderung «Winter». Gemeinsam erforschen wir Tricks und Kniffs der gut versteckten Überlebenskünstler. Von ihnen selbst sieht man gerade im Winter oft nicht viel. Spuren jedoch verraten den aufmerksamen Beobachtenden ihre Anwesenheit und lassen uns Rückschlüsse ziehen.

Lernorte: Waldschule Höggerberg, Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std., Dezember/Januar

Waldlabor**Stufe 4, 5, 6**

Wie nutzten wir den Wald früher? Was nützt uns der Wald heute? Am Beispiel Wald ist erkennbar, wie wir aus Erfahrungen lernen können. Zusammen gehen wir im ersten Waldlabor der Schweiz auf eine Zeitreise, streifen durch die Umgebung, erkunden unterschiedliche Waldbilder und trainieren unsere Orientierung während einer Schatzsuche.

Lernort: Naturschule mobil – Wald Höggerberg

Dauer: 6 Std., Juni/Juli

Ab in die Wildnis**Stufe 4, 5, 6**

Gibt es noch ausreichend Wildnis in den Wäldern Zürichs? Was für eine Wildnis brauchen unsere Wildtiere? Von welcher Wildnis träumen wir? Wir tauchen achtsam in den Sommerwald ein, erleben die rauschende Waldvegetation, üben uns im Entschlüsseln der Vogelkommunikation und wenden Tricks an, um uns den Vögeln zu nähern. Einfache Schnitztechniken, die Zubereitung von Walddelikatessen und das Bauen von einfachen Unterschlupfen für die Tiere runden, je nach Themenwahl und Witterung, den Tag im Wald ab.

Lernort: Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std., Juni

Anpacken im Wald

Stufe 5, 6

Im Zürcher Wald wird gearbeitet. Mit speziellen Sägen fällen wir kleinere Bäume, um Licht und Platz für die Zukunftsbäume im Wald zu schaffen. Die Schüler*innen packen mit an und erhalten einen Eindruck der Forstarbeit und der vielfältigen Bedeutung des Zürcher Waldes.

Lernort: Naturschule mobil – Stadtwald

Dauer: 6 Std., November

Partner: Bildungswerkstatt Bergwald

Vertiefungsangebote

Vogelzyklus

Stufe 3



Kinder mit Ferngläsern beobachten Vögel

Vögel sind beinahe täglich hören und zu beobachten. Diese faszinierende Nähe begleitet uns sowohl am Zürichsee, auf Exkursion am Pfäffikersee als auch bei den Anlässen im Wald. Allen Anlässen in der Natur sind folgende Elemente gemeinsam: Achtsame Vogelbeobachtung im direkten Naturkontakt, Erlernen ausgewählter Vogelarten und spielerische Sinnesübungen. Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Naturzentrum Pfäffikersee statt.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas am See und im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (40 Seiten).

Anlass 1: Wintergäste auf dem Zürichsee – Vögel am Wasser (Januar)

Wir beobachten das Verhalten der Wasservögel auf dem Zürichsee und lernen auf spielerische Weise die häufigsten Arten kennen.

Lernort: Arboretum am Zürichsee

Dauer: 3 Std., Vormittag

Vorbereitung Lehrperson: Einstimmung auf das Thema Vögel und das kalte Wetter

Nachbereitung Lehrperson: Futter der Wasservögel, Wasservogelbuch herstellen

Anlass 2: Alle Vögel sind schon da – Vogelvielfalt im Wald (März)

Wir lauschen dem Vogelkonzert und gehen auf Vogelpirsch. Wir lernen, weshalb die Waldvögel singen und wie sie ihr Nest bauen.

Lernorte: Waldschule Adlisberg, Naturschule Dunkelhölzli, Waldschule Hönningerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Waldvogelbuch gestalten, Lausch-Übungen

Nachbereitung Lehrperson: Buchfink beobachten und Karten verschicken

Anlass 3: Vögel im Schilf und Riet – Besuch in der Moorlandschaft (April/Mai)

Wir lernen, was der Schnabel oder die Füsse über das Leben der Vögel im Riet verraten. Zudem erfahren wir, warum das Naturschutzgebiet so wichtig für die Vögel ist.

Lernort: Naturzentrum Pfäffikersee, Leitung durch Naturzentrum

Dauer: 6 Std.

Kosten: Anschlussbillette ins Naturzentrum Pfäffikersee müssen selber organisiert werden

Vorbereitung Lehrperson: Rietvogelbuch gestalten, Aktuelles aus dem Vogelzyklus vertiefen und repetieren

Nachbereitung Lehrperson: Lebensräume und Körpermerkmale vertiefen, Reflexion über Exkursion

Anlass 4: Nachwuchs im Vogelnest (Mai/Juni)

Alles dreht sich um den Nachwuchs. Wir üben die direkte Tierbeobachtung und erleben hoffentlich die Fütterung der Nestlinge.

Lernorte: Waldschule Adlisberg, Naturschule Dunkelhölzli, Waldschule Höggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Pirsch-Übungen, Vogelbeobachtung rund ums Schulhaus

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion über den Vogelzyklus, Projektabschluss



Waldläuferdiplom**Stufe 3**

Schleichweg durch den Wald

Wildniswissen, Wachsamkeit und eine differenzierte Beobachtungsgabe sind Kern der Waldläuferei. Einen Teil dieser faszinierenden Fähigkeiten können wir uns wieder aneignen: Pirschen, spähen, lauschen, verstecken, tarnen, erkunden, sich orientieren. Eine Art «Waldknigge» sensibilisiert die Schüler*innen für einen respektvollen Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt im Wald und ermöglicht ihnen, die Konsequenzen ihres Verhaltens auf die

Natur zu erkennen. Wir legen den Fokus auf einen sorgfältigen und achtsamen Umgang mit der Natur und den Lebensbedürfnissen der Wildtiere.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (20 Seiten).

Anlass 1: Von Füchsen lernen (März)

Wir schulen unsere Sinne und lernen zu pirschen, spähen und lauschen wie der Fuchs und lernen die Vogelsprache kennen.

Lernort: Waldschule Höggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Lesetext Waldläuferei und Verhalten im Wald

Nachbereitung Lehrperson: Waldläuferheft einführen, Vogelsprache vertiefen

Anlass 2: Von Rehen lernen (Mai)

Es ist die Zeit der Jungtiere. Wir verstecken und tarnen uns, beobachten und schleichen uns an.

Lernort: Waldschule Höggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Artenkenntnisse, Waldläufergeschichte

Nachbereitung Lehrperson: Waldläuferheft

Anlass 3: Von Wildschweinen lernen (Juni)

Von wem ist diese Spur? Wir schnüffeln, tasten und wittern und orientieren uns im Gelände.

Lernort: Waldschule Höggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Baumkunde, Waldläufergeschichte

Nachbereitung Lehrperson: Waldläuferheft, Orientierung in der Stadt, Waldläufergeschichte

Wildtiere im Wald und in der Stadt**Stufe 3**

Ein Fuchs streift durch den Wald.

Viele Wildtiere sind sehr anpassungsfähig und können im Lebensraum Stadt oft unbemerkt von uns Menschen profitieren. Wie passen sich diese vormals waldbewohnenden Tiere an das städtische Umfeld an? Wie gehen wir Menschen damit um? Die Schüler*innen erleben und erarbeiten praktische Beispiele für ein gutes Zusammenleben von Tier und Mensch in der Stadt. Wir legen den Fokus auf das Wahrnehmen, Erkunden und Erarbeiten von konkreten Handlungsansätzen.

Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Tierschutz und dem Igelzentrum statt. Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (34 Seiten).

Anlass 1: Lebensraum Wald (März/April)

Wer wohnt im Wald? Finden wir Spuren von Säugetieren, Amphibien, Insekten und Co.? Und wer wagt sich in die Stadt?

Lernort: Naturschule mobil – Wald Höggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Tierportraits, Waldknigge

Nachbereitung Lehrperson: Tierportraits vertiefen

Anlass 2: Lebensraum Siedlung (Mai/Juni)

Beim Zürcher Tierschutz werden Fragen zu einem guten Zusammenleben von Wildtieren in der Stadt und dem Menschen gestellt und Antworten gesucht.

Lernort: Zürcher Tierschutz

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Eigene Beobachtungen rund um das Schulhaus

Nachbereitung Lehrperson: Die Umgebung auf Bedürfnisse und Gefahren erforschen

Anlass 3: Lebensraum Garten (Juni/Juli)

Im igelfreundlichen Garten erkunden die Klassen ein positives Beispiel und lernen den Garten auf seine Wildtierfreundlichkeit einzuschätzen.

Lernort: Igelfreundlicher Garten

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Vertiefung Tierportrait Igel

Nachbereitung Lehrperson: Gestaltungsauftrag: Massnahmenkarte der Umgebung erstellen



Wald und Mensch im Wandel der Zeit**Stufe 5, 6**

Holz als Ressource

Die Schüler*innen tauchen in verschiedene Wälder rund um Zürich ein – vom Höneggerbergwald mit seinen alten Eichen bis in die Wildnis des Sihlwaldes und zurück in den Stadtwald. Das Aussehen der Wälder von heute widerspiegelt die Tätigkeit der Förster*innen der letzten 100 Jahren. Das Aussehen der Wälder von morgen wird geprägt von der jetzigen Forsttätigkeit und den Auswirkungen des Klimawandels. Die Klasse hinterlässt durch einen eigenen

Forsteinsatz langfristige Spuren. Wir vertiefen die Waldkenntnisse, packen selbst mit an und reflektieren die frühere, gegenwärtige und zukünftige Bedeutung des Waldes für den Menschen.

Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Wildnispark Zürich Sihlwald statt. Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (42 Seiten).

Anlass 1: Waldnutzung früher – heute (September)

Verschiedene Baumarten im Wald erkennen können und ihre Bedeutung für historische und aktuelle Nutzung, Biodiversität und Zukunftsfähigkeit bezüglich Klimaveränderung einschätzen können.

Lernort: Waldschule Höneggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Brief, persönliche Bedeutung des Waldes, Taschenmesserregeln

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion, Diskussionsforum

Anlass 2: Wildnis früher – heute (September)

Bedeutung von Totholz, Waldverjüngung und Humus im Zusammenhang mit den Klimaveränderungen. Visionen für zukünftige Waldentwicklungen.

Lernort: Wildnispark Zürich, Sihlwald

Dauer: 6 Std.

Kosten: Anschlussbillette an den Lernort ausserhalb der Stadt Zürich

Vorbereitung Lehrperson: Kennenlernen der Waldfunktionen, Film über Sihlwald von 1913

Nachbereitung Lehrperson: Film zum heutigen Sihlwald, Frageblatt

Anlass 3: Anpacken im Wald (November/Dezember)

Tätig sein wie im Forst: Waldpflegeinsatz planen, sägen, schneiden.

Lernort: Naturschule mobil - Stadtwald

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: FSC Holz

Nachbereitung Lehrperson: Arbeit der Förster*innen vertiefen und reflektieren, Projektabschluss

Fakultativ: Teilnahme am Waldputz *an einem Mittwoch Ende März* des laufenden Schuljahres



Sihlwald
Langenberg

Kunst- und Werkraum Wald**Stufe 5, 6**

Buchennuss -Kunst

Möchten Sie mit Ihrer Klasse den Zeichnungs- und Werkunterricht einmal nach draussen verlegen? Der Wald bietet alles, was es dazu braucht: Eine unendliche Auswahl an Farben, Formen und Materialien und jede Menge an Inspiration. Gemeinsam nehmen wir die Vielfalt wahr, experimentieren mit natürlichen Materialien und lernen neue Bautechniken kennen. Kreative und handwerkliche Fähigkeiten, Kooperation, Achtsamkeit und ein respektvoller Umgang mit der Natur werden gefestigt.

Der Mehrwert des Vertiefungsangebotes ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen, die wir in einer Unterrichtshilfe für dich zusammenstellen.

Anlass 1: Wald-Kunst (Montag bzw. Dienstag / Oktober)

Wir tauchen ein in den Kunstraum Wald und erleben seine Farben- und Formenvielfalt. Mit verschiedenen Techniken erobern wir die dritte Dimension und machen uns vertraut mit den Materialien, die uns die Natur bietet. Beobachten, sammeln, ausprobieren, experimentieren, kreativ sein und erste Ideen für das eigene Projekt entwerfen, stehen im Vordergrund.

Lernort: Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Gestalten monochromer Bilder mit der Klasse

Nachbereitung Lehrperson: Vertiefung LandArt, eigene Projekte weiterplanen

Anlass 2: Werk-Schau (Donnerstag bzw. Freitag in derselben Woche)

Die Schüler*innen setzen ihre eigenen geplanten Landartprojekte um und präsentieren ihre Werke an einer echten Wald-Vernissage.

Lernort: Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std.

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion, Planung eines Klassenabschlussproduktes der einzelnen Werke

Bauernhof



Kinder am Mosten



Hühner streicheln

Die Bauernhofschulen sind ein gemeinsames Projekt der Naturschulen, dem Gutsbetrieb Juchhof und verschiedenen Pachthöfen der Stadt Zürich. Alle Höfe werden gemäss den Richtlinien des biologischen Landbaus bewirtschaftet. Auf den Bauernhöfen erfahren die Schüler*innen woher Nahrungsmittel kommen und wie sie produziert werden. Welche Arbeiten fallen auf einem Hof täglich an? Welche Hofprodukte landen auf unseren Tellern? Die Bauernhofschule ermöglicht durch die aktive Mitarbeit, den Kontakt zu den Nutztieren und der Verarbeitung von Produkten einen Einblick in den Hofalltag.

Einzelangebote

An den eintägigen Anlässen wird der Beziehungsaufbau der Kinder zum Lebensraum Bauernhof vertieft und reflektiert. Dabei bestimmen die aktuellen Begebenheiten auf dem Hof das Programm.

Bauernhoftiere Juchhof

Stufe 3

Welche Tiere leben auf dem Juchhof? Was fressen sie? Wie sieht ihr Stall aus? Welche Produkte verdanken wir den Nutztieren? Auf dem Juchhof können die Kinder Schweine und Hühner füttern, Mutterkühe beobachten, den Kaninchenstall misten und Ponys streicheln. Der Kontakt mit den Bauernhoftieren fördert den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 2.5 Std.

Vom Gras zur Milch**Stufe 3, 4**

Was frisst eine Kuh? Wie sieht ihr Stall aus? Warum gibt eine Kuh Milch? Der Kontakt mit den Kühen und Kälbern und weiteren Bauernhoftieren fördert den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere. Für unser Znüni stellen wir Butter her und trinken hofeigene Milch.

Lernort: Gfellerhof**Dauer:** 2.5 Std.**Vom Apfel zum Most****Stufe 3, 4**

Wie kommt der Apfel in die Mostflasche? Im Obstgarten entdecken und sammeln wir unterschiedliche Apfel- und Birnensorten und gewinnen Einblicke in diesen artenreichen Lebensraum. Mit eigener Muskelkraft pressen wir aus dem Fallobst frischen Most. Wir probieren verschiedene Apfelsorten und unterscheiden ihr Aussehen und ihren Geschmack. Sortenvielfalt kann man schmecken: Das saisonale Getränk ist ein Genuss!

Lernorte: Obstgarten Burghölzli, Obstanlage Altwi**Dauer:** 3 Std., September/Oktober**Ein Tag auf dem Bauernhof****Stufe 3, 4**

Welche Tiere leben auf einem Bauernhof? Was fressen sie? Wie sieht ihr Stall aus? Welche Produkte haben wir den Bauernhoftieren zu verdanken? Welche Arbeiten sind notwendig? Wir nehmen uns Zeit für Begegnungen mit den Nutztieren und das Erledigen einfacher Hofarbeiten. Der Kontakt mit den Bauernhoftieren ist ein grosses Kinderbedürfnis und fördert den Respekt und die Beziehung zu den Tieren. Die Kinder erleben woher Nahrungsmittel wie Milch, Eier und Fleisch kommen. Die Mittagspause verbringen wir gemeinsam am Feuer.

Lernorte: Riedenholzhof, Gutsbetrieb Juchhof**Dauer:** 6 Std.

Vom Korn zum Brot**Stufe 3, 4**

Wie wird Getreide angebaut und geerntet? Welche Maschinen kommen heute zum Einsatz, wie war es zur Zeit unserer Grosseltern? Es ist ein langer Weg vom Säen des Korns über die Ernte bis zur Verarbeitung in der Backstube. Die Schüler*innen lernen verschiedene Getreidearten kennen, dreschen Körner mit Dreschflegeln und mahlen Körner von Hand. Sie stellen einen Teig her und backen am Mittagsfeuer ihr eigenes Stockbrot.

Das Thema lässt sich mit einem Besuch im Mühlerama ergänzen.
www.muehlerama.ch

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 6 Std.

Guetzli – Vom Feld und Stall in die Backstube**Stufe 3, 4**

Wir backen mit Produkten vom Hof unsere eigenen Guetzli. Woher kommen die Eier? Wir beobachten und füttern die Hühner. Wie kommen wir zum Mehl? Wir besuchen das im Herbst angesäte Weizenfeld. Woher kommt die Butter? Wir füttern und beobachten die Kühe. Aus Rahm stellen wir Butter her. Im Hofladen kaufen wir die restlichen Zutaten ein, verarbeiten sie zu einem Teig und backen daraus feine Guetzli. Das Picknick aus dem Rucksack essen wir im nahegelegenen Wald.

Lernort: Waidhof

Dauer: 6 Std., November

Landwirtschaft in der Stadt**Stufe 4, 5, 6**

Die Landwirtschaft ist vielfältig. Welche Produkte werden hergestellt? Wie werden Fleisch und Eier produziert? Was bedeutet artgerechte Nutztierhaltung und Bioproduktion? Auf einem Hofrundgang lernen wir die Bedürfnisse der Nutztiere kennen und helfen bei alltäglichen Hofarbeiten mit. Die Schüler*innen erhalten einen Eindruck der Landwirtschaft in der Stadt.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 2.5 Std.

Landwirtschaft in der Stadt mit Rapsölproduktion **Stufe 5, 6**

Am Beispiel der alten Kulturpflanze Raps erhalten wir einen Einblick in den biologischen Ackerbau. Mit eigener Muskelkraft pressen wir Rapssamen zu Rapsöl und probieren das selbstgepresste Öl. Zudem beschäftigen wir uns mit der artgerechten Nutztierhaltung. Wir helfen bei täglichen Hofarbeiten mit und fördern den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere. Die Mittagspause verbringen wir gemeinsam am Feuer.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 6 Std.

Crêperia – Vom Feld und Stall auf den Teller **Stufe 5, 6**

Was braucht es für eine artgerechte Hühnerhaltung? Welche Bedürfnisse hat eine Milchkuh? Woher kommt das Mehl? Wir erledigen einfache Stallarbeiten und füttern die Hühner. Wir fördern den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere. Im Hofladen kaufen wir ein, verarbeiten die Zutaten zu einem Teig und machen daraus selber Crêpes. So erleben wir, wie die lokalen landwirtschaftlichen Produkte den Weg auf unsere Teller finden.

Lernort: Waidhof

Dauer: 3 Std., März

Vertiefungsangebote

Alltag mit den Bauernhoftieren auf dem Juchhof

Stufe 3



Kinder helfen bei Stallarbeiten

Was gibt es alles zu tun auf einem Bauernhof? Woher kommen die Nahrungsmittel Milch, Eier und Fleisch? Die Schüler*innen packen bei den täglichen Stallarbeiten mit an. Sie erleben an diesen zwei Tagen die Bauernhoftiere hautnah, erkennen ihre Bedürfnisse und gehen respektvoll mit ihnen um. Am Beispiel der Eier- und Fleischproduktion stellen wir den Bezug zwischen Bauernhoftieren und Lebensmitteln her. Die Mittagspausen verbringen wir gemeinsam am Feuer auf dem Hof.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas auf dem Bauernhof. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (27 Seiten).

Anlass 1: Alltag der Bauernhoftiere (ganzjährig)

Kaninchen, Hühner, Mutterkühe, Schweine (saisonal), Ponys. Wir helfen bei täglichen Stallarbeiten mit, erleben die Bauernhoftiere hautnah und lernen ihre Bedürfnisse kennen.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Tierarten und Tierstimmen kennenlernen, Tierplakat

Nachbereitung Lehrperson: Tierplakat gestalten

Anlass 2: Alltag der Bauernhoftiere (ganzjährig)

Tierhaltung bedeutet Verantwortung! Nach kurzer Wiederholung wird bei den Stallarbeiten wieder angepackt. Wir vertiefen die Tierbeobachtung und lernen Produkte der Nutztiere kennen.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Tierfutter und Tierbedürfnisse auf Tierplakat ergänzen

Nachbereitung Lehrperson: Tierplakate abschliessen, z.B. mit Bauernhofbrunch für die Eltern

Alltag mit den Bauernhoftieren auf der Wynegg und dem Riedenholzhof

Stufe 3



Kinder schieben Kühen Futter zu

Wie leben die Tiere auf dem Bauernhof? Welches Futter brauchen sie? Wie sieht ihr Stall aus? Die Schüler*innen erhalten einen vertieften Einblick in den Alltag mit den Bauernhoftieren. Auf den Hofrundgängen erleben sie die Bauernhoftiere hautnah und helfen bei einfachen Hofarbeiten mit. Der Kontakt mit den Bauernhoftieren fördert den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere. Am Beispiel der Kuh erhält die Klasse einen Einblick in die

Milchwirtschaft. Wir stellen Butter für unser Znüni her, trinken Wasserbüffel- und Kuhmilch und üben das Melken an Gummieutern.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas auf dem Bauernhof. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (27 Seiten).

Anlass 1: Alltag der Bauernhoftiere (Sommerhalbjahr)

Maultiere, Kaninchen, Hühner, Wollschweine, Schafe (saisonal). Wir begegnen, pflegen und füttern die Bauernhoftiere und lernen so ihr Verhalten und ihre Bedürfnisse kennen.

Lernort: Quartierhof Wynegg

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Tierarten und Tierstimmen kennenlernen, Tierplakat gestalten

Anlass 2: Alltag der Bauernhoftiere (Sommerhalbjahr)

Wasserbüffel, Milchkühe, Schweine (saisonal). Der Bauernhofbesuch steht ganz im Zeichen des Rindes. Wir beobachten das Verhalten der Wasserbüffel, besuchen die Kälber, lernen die Stalleinrichtungen kennen und erledigen einfache Hofarbeiten.

Lernort: Riedenholzhof

Dauer: 2.5 Std.

Nachbereitung Lehrperson: Tierfutter und Tierbedürfnisse auf Tierplakat ergänzen

Anlass 3: Alltag der Bauernhoftiere (Sommerhalbjahr)

Wir packen im Stall mit an, füttern die Wasserbüffel und Kühe und streuen den Stall ein. Wir besuchen den Melkstand, üben an Gummieutern zu melken und stellen selbst Butter her. Die Mittagspause verbringen wir gemeinsam am Feuer im nahegelegenen Wald.

Lernort: Riedenholzhof

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Tierfutter und Tierbedürfnisse auf Tierplakat ergänzen

Nachbereitung Lehrperson: Tierplakate abschliessen z.B. mit Bauernhofbrunch für die Eltern

Tier und Mensch – Nutztiere, Haustiere und Wildtiere**Stufe 4, 5**

Kinder streicheln eine Kuh

Tiere üben auf Kinder eine grosse Faszination aus. Darum dreht sich bei diesem Vertiefungsangebot alles um Nutz-, Haus- und Wildtiere. Wir beschäftigen uns mit der artgerechten Tierhaltung und den Bedürfnissen der Tiere. Auf dem Bauernhof packen wir bei alltäglichen Stallarbeiten mit an. Bei den Haustieren steht der Hund im Mittelpunkt. Im Tierpark Langenberg beobachten wir die Wildtiere und setzen uns mit den Aufgaben eines Tierparks auseinander.

Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit KRAX und dem Wildnispark Zürich statt. Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas auf dem Bauernhof. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (47 Seiten).

Anlass 1: Nutztiere auf dem Bauernhof (März/Mai)

Wir packen gemeinsam bei den Hofarbeiten an: füttern, misten und tränken. Wir erfahren und diskutieren über artgerechte Tierhaltung und Tierwohl in der biologischen Landwirtschaft und gestalten neue Elemente in einem Tiergehege.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Einführung in Nutztiere, Haustiere und Wildtiere, Tierplakat

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion Biologischer Landbau, Nutztiere

Anlass 2: Haustiere, Schulbesuch KRAX mit Hund (März/Juni)

Was sind die Bedürfnisse eines Hundes? Wir lernen einem Hund artgerecht zu begegnen.

Lernort: Im eigenen Schulzimmer

Dauer: 2 Lektionen

Vorbereitung Lehrperson: Haltung eigener Haustiere

Nachbereitung Lehrperson: Domestikation: Nutz- und Haustiere stammen von Wildtieren ab

Anlass 3: Wildtiere im Tierpark Langenberg (April/Juni)

Wir besuchen und beobachten Wisent, Wildpferd, Wildschwein und Wolf und setzen uns mit der Erhaltungszucht (lokal) und der Auswilderung (global) auseinander.

Lernort: Wildnispark Zürich Tierpark Langenberg

Dauer: 6 Std.

Kosten: Anschlussbillette in den Wildnispark müssen selber organisiert werden

Vorbereitung Lehrperson: Rolle des Tierparks, Bericht von Auswilderung des Przewalskipferdes in der Mongolei

Nachbereitung Lehrperson: Schlussdiskussion, Reflexion



Milch und Fleisch von Städtzürcher Kühen**Stufe 4, 5, 6**

Zwei Kühe mit Hörnern im Stall

Wir besuchen drei Biobauernhöfe, die auf Zürcher Stadtgebiet Lebensmittel herstellen und Rinder halten. Im Mittelpunkt der drei Tage steht die Tiergattung Rind. Wir lernen die Besonderheiten der Höfe kennen und erhalten dabei verschiedene Einblicke in die biologische Landwirtschaft. Die Klasse packt bei alltäglichen Stallarbeiten mit an. Wir probieren verschiedene Hofprodukte. Was ist das Spezielle an jedem Hof? Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei Bauernhöfe werden dabei deutlich.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas auf dem Bauernhof. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (26 Seiten).

Anlass 1: Wasserbüffel (Sommerhalbjahr)

Was ist eine artgerechte Tierhaltung auf einem Biobauernhof. Wir beobachten und interpretieren das Verhalten der Wasserbüffel, begegnen den Tieren respektvoll, packen mit an und probieren Produkte des Bauernhofes.

Lernort: Riedenholzhof

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Recherchen über Wasserbüffel und den Riedenholzhof

Nachbereitung Lehrperson: Recherche über die Verdauung der Kuh

Anlass 2: Milchkühe (Sommerhalbjahr)

Wie sieht ein Laufstall aus? Was ist der Unterschied zum Riedenholzhof? Wir füttern und beobachten die Kühe und erfahren das Hofleben hautnah auf einem Hofrundgang.

Lernort: Waidhof

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Wie leben Milchkühe?

Nachbereitung Lehrperson: Ist es mir Wurst, was auf meinem Teller landet?

Anlass 3: Mutterkühe (Sommerhalbjahr)

Wie begegne ich Mutterkühen? Wir versorgen gemeinsam die Tiere auf dem Juchhof und setzen uns mit der Milch- und Fleischproduktion auseinander. Als Abschluss erarbeiten wir die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei besuchten Höfe.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Diskussion über Biologische Landwirtschaft

Nachbereitung Lehrperson: Wie würde dein Bauernhof aussehen?

Allmend



Wiese mit Bäumen



Kinder am Sägen

Die Naturschule Allmend in der Allmend Brunau liegt in einem Naturschutzgebiet, das durch gezielte Massnahmen aufgewertet wurde. Struktureiche Waldränder, Magerwiesen, Hecken, Teiche und der Hochstammobstgarten sorgen für eine bedeutende Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen. Das Erforschen, Experimentieren und Erkennen von Zusammenhängen sowie das ökologische Aufwerten und Pflegen dieser Naturräume stehen an den Naturschultagen im Zentrum.

Einzelangebote

Die verschiedenen Lebensraumtypen der Allmend – die Flusslandschaft der Sihl, die Wiesen, der Hochstammobstgarten und der Waldrand – zeigen uns die faszinierende Vielfalt der Naturräume am Stadtrand. Je nach Thema liegt der Schwerpunkt der Angebote auf dem Erkunden, Erforschen, Experimentieren, Anpacken oder Gestalten.

Winterwunder

Stufe 3

Was fressen Rotkehlchen im Winter? Wie verbringt das Hermelin den Winter in der Allmend? Wer ist aktiv im Winter? Die Schüler*innen erforschen das Leben des Hermelins und bewundern seine Tarnungskünste. Gemeinsam erkunden wir die Gegend und suchen nach Spuren von Tieren und weiteren Sachen, die uns zum Staunen bringen. Und vielleicht hinterlassen auch wir Spuren.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 4 Std., Januar

Anpacken für die Biodiversität**Stufe 4, 5, 6**

Die Allmend ist ein Hotspot der Biodiversität in der Stadt Zürich. Durch das Schaffen und Pflegen verschiedener Strukturen in dieser Kulturlandschaft wird die Artenvielfalt gefördert. Die Schüler*innen fördern und erweitern wertvolle Lebensräume. Wir besprechen, weshalb die Arbeiten nötig sind und welche Tierarten davon profitieren.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 3 Std., November/Dezember**Hinweis:** Wir empfehlen eine Begleitperson mitzunehmen**Partner:** Fachstelle Naturschutz und Stadtökologie der Stadt Zürich**Lebensraum Obstgarten****Stufe 4, 5, 6**

Ist jeder Apfel ein Genuss? Wo ist der Wurm drin? Wieso sind Hochstammobstgärten gut für die Natur? Die Schüler*innen untersuchen faule Äpfel mit dem Binokular, probieren verschiedene Apfelsorten und beurteilen ihren Geschmack. Zum Abschluss sammeln sie in Kleingruppen Fallobst und stellen ihren eigenen Most her.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 6 Std., September/Oktober**Hinweis:** Wir empfehlen eine Begleitperson mitzunehmen**Naturorientierungslauf****Stufe 5, 6**

Wie unterschiedlich wird der Lebensraum Allmend genutzt? Was brauchen die Tiere, was wollen die Menschen? Bei einem Orientierungslauf erkunden die Schüler*innen selbstständig die vielfältigen Lebensräume in der Allmend. Sie entdecken Tiere und Pflanzen, erforschen ihren Lebensraum und wenden das Erlernete am Nachmittag bei einem Geländespiel an.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 6 Std., Januar/Februar/März**Hinweis:** Wir empfehlen eine Begleitperson mitzunehmen

Sihlsteine

Stufe 4, 5, 6

Welche Gesteine gibt es in der Sihl? Woher kommen sie und wie sind sie entstanden? Worin liegt ihre Bedeutung für Mensch und Natur? Anhand einer Geschichte aus der Sicht eines Steines erfahren wir, was dieser auf seinem Weg von seiner Entstehung bis zur Ankunft in der Sihl alles erlebt hat. Die Schüler*innen setzen sich mit der Vielfalt der Gesteinstypen auseinander und erforschen ihre Zusammensetzung. Sie suchen sich einen schönen Stein und schleifen ihn zu einem Amulett.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std., April

Kräuterdrogerie

Stufe 6

Welche Pflanzen können zu Heilmitteln verarbeitet werden? Welche Rolle spielen Düfte im Tierreich? Wie beeinflussen Gerüche die Menschen? Die Schüler*innen erkunden die Verwendung von Pflanzen in der Naturheilkunde. Sie sammeln ausgewählte Heilpflanzen verarbeiten sie zu einem Kräuterprodukt.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std., Mai/Juni/Juli

Vertiefungsangebote

Bionik – von der Natur lernen

Stufe 4, 5, 6



Nachbildung eines Propellers aus Samen

Welche Lebewesen waren Vorbilder für technische Erfindungen der Menschen? Was können wir Menschen heute von der Natur übernehmen? Die Schüler*innen lernen faszinierende Tiere und Pflanzen kennen, die technische Entwicklungen inspirierten. Sie waren Vorbild für Materialien, Bauweisen, Antriebe und Mechanismen, die täglich von uns Menschen verwendet werden. Dass die Natur mit ihren Erfindungen den Menschen noch einen grossen Schritt voraus ist und

uns im Umgang mit Umweltproblemen helfen kann, zeigen Themen wie die Papierherstellung, Verpackungsmaterialien oder das Recycling.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Lebensraum der Allmend. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (16 Seiten).

Anlass 1: Fliegen, Leichtbau, Konstruktion (Juni)

Wir erkunden den Vogelflug und den menschlichen Traum des Fliegens und entwickeln eigene Flugobjekte nach dem Vorbild der Natur. Wir erforschen Knochen, Klettverschluss und Röhren und was die Konstruktionsprinzipien der Natur auszeichnen.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Begriff Bionik, Beobachtungsauftrag Vogelflug

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion Anlass 1

Anlass 2: Verpackungen, Oberflächen (Juni/Juli)

Wie verpackt die Natur ihre Schätze und wie verpacken Menschen? Wir erforschen verschiedene Oberflächen der Natur und stellen ein natürliches Verpackungsmaterial mit antibakterieller Oberflächeneigenschaft her.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Auftrag Recycling und Verpackungen

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion des Projektes

Biodiversität – Entdecken und Handeln**Stufe 5, 6**

Kinder erstellen Wildbienenhilfen

Zürichs Biodiversität ist sehenswert! Wir sensibilisieren die Schüler*innen für die Arten- und Lebensraumvielfalt um sie herum. Sie lernen wie man Lebensräume aufwerten kann und sammeln Ideen für Aufwertungsmassnahmen, welche am zweiten Naturschultag selber umgesetzt werden. Der Mehrwert des Vertiefungsangebots ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem

aktiven Erleben des Themas im Lebensraum der Allmend. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe. Die Unterrichtshilfe wird noch überarbeitet, deshalb können die Vor- und Nachbereitungsaufgaben noch ändern.

Anlass 1: Entdecken (September)

Wir beobachten Kleintiere und diskutieren den Einfluss der Menschen auf die Biodiversität. Wir lernen Lebensräume und Kleinstrukturen kennen und sammeln eigene Ideen für Aufwertungsmassnahmen.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Weltweite Biodiversitätsprojekte kennenlernen

Anlass 2: Handeln (November)

Wir vertiefen die Wichtigkeit der Kleinstrukturen und ordnen ihnen verschiedene Tierarten zu. Wir packen selbst mit an und setzen eine Aufwertungsmassnahme vor Ort um.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Schulgelände bezüglich Biodiversität erforschen und beurteilen

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion mein «Einsatz für die Biodiversität»

Herbstpracht, Winterwunder, Frühlingszauber**Stufe 3**

Herbstfarben

Zu drei verschiedenen Jahreszeiten entdecken wir den Lebensraum in der Allmend. Spielerisch und durch Geschichten lernen die Schüler*innen wie die Tiere hier leben, wo sie Nahrung finden oder sich verstecken. Gemeinsam beobachten wir wie sich die Natur, insbesondere die Apfelbäume, im Jahresverlauf verändert. Jede Jahreszeit hat etwas Prachtvolles, ist wunderbar und verzaubert uns.

Der Mehrwert des Vertiefungsangebots ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas in der Allmend. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Herbstpracht (Oktober/November)

Als Eichelhäher machen wir uns auf die Suche nach Nahrung und präsentieren unsere gefundenen Kostbarkeiten. Wir erforschen das vielfältige Nahrungsangebot im Herbst, probieren verschiedene Apfelsorten und machen uns auch gleich einen Wintervorrat. Die Schüler*innen setzen sich mit der herbstlichen Farben- und Formenvielfalt auseinander, untersuchen Blattskelette mit dem Binokular und spielen im Herbstlaub.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Einstimmung auf den Herbsttag, Früchte und Nüsse kennenlernen

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion Herbsttag

Anlass 2: Winterwunder (Januar)

Die Schüler*innen lernen mehr über die Lebensweise des Hermelins und bewundern seine Tarnungskünste. Gemeinsam erkunden wir die Gegend und suchen nach Spuren von Tieren und weiteren Sachen, die uns zum Staunen bringen. Wir essen unseren Wintervorrat vom Herbsttag und hinterlassen vielleicht auch eigene Spuren.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Winterstrategien der Tiere und Tierspuren kennenlernen

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion Wintertag

Anlass 3: Frühlingszauber (März/April)

Die Schüler*innen entdecken die Frühblüher, lernen sie spielerisch kennen und untersuchen ihren Energiespeicher. Wir lauschen den Frühlingsgeräuschen und klopfen wie Spechte. Gemeinsam schleichen wir uns zum Weiher, um nach den ersten Fröschen und Kaulquappen zu suchen. Mit ihren selbst gemachten Zauberstäben nehmen die Schüler*innen ein Stück Frühlingszauber mit nach Hause.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Was brauchen Pflanzen zum Leben?

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion Frühlingstag und gesamtes Vertiefungsangebot

WasserReich: Tricks aus der Botanik**Stufe 5, 6**

Kinder experimentieren an Pflanzen

Wasser ist wichtig und trotzdem, oder gerade deswegen, wird es von Tieren und Pflanzen verschwitzt und verdunstet. Mit einfachen Versuchen und genauem Beobachten entdecken die Schüler*innen wie und warum Wasser von Pflanzen aufgenommen, transportiert, gespeichert und wieder abgegeben wird. Sie erfahren, wie die Pflanzen in unterschiedlichen Lebensräumen verschiedene

Herausforderungen erleben und wie sie sich daran angepasst haben.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Lebensraum der Allmend und der Sukkulente-Sammlung. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe.

Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit der Sukkulente-Sammlung Zürich statt.

Anlass 1: Wasserwege (August)

Gemeinsam erforschen wir, den Weg des Wassers durch eine Pflanze. Wie wird Wasser aufgenommen? Wo und wieso wird es durch die Pflanze transportiert und verlässt es die Pflanze auch wieder? Am Nachmittag bauen wir Schwimmobjekte und entlassen sie dann auf ihren eigenen Wasserweg auf der Sihl.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Wasserkreislauf allgemein kennenlernen

Nachbereitung Lehrperson: Wasserkreislauf von Pflanzen repetieren

Anlass 2: Wasserspeicher (November)

Wie können sukkulente Pflanzen an Orte mit so wenig Wasser wachsen? Wie schaffen sie es, das wenige Wasser, das ihnen zur Verfügung steht zu sparen? Wir erforschen den Wasserspeicher, die Formenvielfalt der Sukkulente und erfahren, wie sie sich an ihren speziellen Lebensraum angepasst haben.

Lernort: Sukkulente-Sammlung Zürich

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Beobachtungen und Überlegungen zu einem Kaktus

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion des gesamten Vertiefungsangebots

Bienen: fleissig, faszinierend, vielfältig Stufe 4, 5, 6

Imker*innen bei der Arbeit

Einzelgängerisch oder im Volk? Pelzig oder unbehaart? Im Bienenstock oder im sandigen Boden? Die Schüler*innen beobachten Wildbienen, Honigbienen und andere Insekten und üben sich diese zu unterscheiden. Sie lernen die verschiedenen Lebensweisen der Wild- und Honigbienen kennen und finden Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede. Was können wir zur Förderung dieser für uns so wichtigen Tiere tun?

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas in der Stadtnatur mit den Naturschulen oder dem Verein Funk. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Wildbienen in der Allmend (Mai)

Wie leben Wildbienen? Wo finden sie ihre Nahrung? Wie können wir den Wildbienen helfen? Die Schüler*innen erkunden die Lebensräume der Wildbienen in der Allmend und beobachten das bunte Treiben der Insekten auf den Wiesen. Spielerisch versetzen sie sich in das Leben einer Wildbiene und erfahren so, was die Herausforderungen im Leben einer Biene sind.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Was sind Wildbienen

Nachbereitung Lehrperson: Lebenszyklus von Wildbienen

Anlass 2: Honigbienen (Juni/Juli)

Wie leben Honigbienen? Wie teilen sie sich die Arbeit auf? Zu Besuch bei einem Bienenstock des Verein FUNK lernen die Schüler*innen das Innenleben eines Honigbienenstockes kennen und machen sich auf die Suche nach Drohnen, Arbeiterinnen und der Königin! Auf den Grünflächen rund um den Bienenstock beobachten sie die Bestäubung durch verschiedene Insekten und stellen ein Produkt mit Wachs aus dem Bienenstock her.

Lernort: Stadionbrache am Sportweg oder Park Platz an der Wasserwerkstrasse

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Honigbienenwesen kennenlernen

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion beider Tage



Stadtnatur



Kind untersucht Sukkulenten



Bei der Gartenarbeit

Zürich ist eine Grossstadt mit zahlreichen grünen Oasen. Dazu gehören viele Schulhausumgebungen, Schulgärten, der Zürichsee, die städtische Sukkulentensammlung, Parkanlagen und Landwirtschaftsbetriebe. An diesen alltagsnahen Orten können die Schüler*innen natürliche Prozesse und Phänomene erleben und erkunden. Wir Menschen teilen die Stadt mit einer eindrücklichen Anzahl von Tieren und Pflanzen. Wir machen uns mit unseren «Mitbewohnenden und Nachbarn» vertraut. Wie gelingt ein konfliktfreies Zusammenleben? Sind künstliche Lebensräume ein Ersatz für natürliche? Wir denken über die Lebenssituation von Pflanzen und Tieren nach und betrachten sie aus verschiedenen Perspektiven.

Einzelangebote

An verschiedenen Anlässen mitten in der Grossstadt Zürich lassen sich «direkt vor der Haustüre» spannende Naturentdeckungen machen. Die Naturschullehrpersonen stellen in Absprache mit der Schule oder einem Lehrpersonenteam ein Programm zusammen, das von den aktuellen Begebenheiten vor Ort bestimmt wird.

Exkursion zu den Vögeln in der Stadt

Stufe 4, 5

Leben rund ums Schulhaus Amsel, Drossel, Fink und Star? Wo finden die Vögel ihre Nahrung? Welche Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten gibt es an Gebäuden und im Gelände? Die Grünflächen in der Stadt Zürich bieten Lebensraum für viele Vogelarten. Mit dem Feldstecher in der Hand versuchen die Schüler*innen Vögel zu entdecken und zu beobachten. So lernen wir den Lebensraum rund ums Schulhaus aus einer neuen Perspektive kennen.

Lernort: Naturschule mobil – Stadtnatur

Dauer: 3 Std., Mai

Exkursion zu den Wasservögeln am See**Stufe 4, 5, 6**

Wieso hat es bei uns im Winter viel mehr Wasservögel als im Sommer? Wieso frieren sie nicht? Wonach tauchen sie? Jedes Jahr kommen unzählige Wasservögel aus dem Norden an den Zürichsee, um hier den Winter zu verbringen. Wir versuchen uns vorsichtig möglichst nahe an die Möwen anzuschleichen. Die Vögel in der Ferne beobachten wir mit Feldstechern und üben uns im Bestimmen der verschiedenen Arten.

Lernort: Naturschule mobil – Stadtnatur**Dauer:** 3 Std., Januar/Februar**Sukkulente Talente****Stufe 5, 6**

Was sind Sukkulente? In welchem Lebensraum findet man sie? Welchen Herausforderungen müssen sie sich stellen? Zu den Sukkulente gehören nebst den Kakteen auch viele andere faszinierende Pflanzen. Sie alle sind Anpassungskünstler. Sie haben diverse Strategien entwickelt, um in Lebensräumen mit extremen Bedingungen zu überleben. Die Kinder erkunden die Pflanzenvielfalt der Sukkulente-Sammlung und entdecken bizarre Formen, riesige Dornen und schöne Blüten. Sie erforschen die verschiedenen Talente der Sukkulente und erfahren, wie einige vom Menschen genutzt werden.

Lernort: Sukkulente-Sammlung Zürich**Dauer:** 3 Std., ganzjährig**Partner:** Sukkulente-Sammlung Zürich**Anpacken für die wilden Nachbarn****Stufe 6**

Das Wehrenbachtobel ist ein Naturschutzgebiet der Stadt Zürich. Die Schüler*innen schaffen mit wenigen Handgriffen, einfachen Handwerkzeugen und verschiedenen Materialien wie Kies, Steinen oder Holz attraktive Lebensräume zur Förderung unserer wilden Nachbarn wie Gelbbauchunke, Waldmaus und Co. Sie erfahren Wissenswertes über die Lebensbedingungen und Ansprüche verschiedener Tierarten und werden staunen, wie einfach Artenschutz manchmal sein kann.

Lernort: Naturschule mobil – Stadtnatur**Dauer:** 4 Std. (inkl. Mittagessen), September/März/April**Hinweis:** Vor Ort besteht für die Schulklasse keine Möglichkeit, in einem geheizten Raum ein Mittags-Picknick einzunehmen. Bitte warme Kleidung und gutes Schuhwerk anziehen**Partner:** arbeitseinsatz.ch / Verein Naturnetz

Vertiefungsangebote

WasserStadtZürich – ruhend, fliegend, klärend

Stufe 4



Sicht auf den Zürichsee

Ohne Wasser ist Leben nicht möglich. Wasser ist Lebensraum, Lebenselixier, Getränk, Freizeitraum, Badeort, Abwasser. Wie gehen wir Menschen in Zürich mit dieser Ressource um? Das Vertiefungsangebot mit den Partnerorganisationen Aqua Viva und Pusch zeigt den Schüler*innen an verschiedenen Lernorten die vielen Facetten des Wassers auf und sensibilisiert sie für einen nachhaltigen Umgang.

Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit Pusch und Aqua Viva statt. Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas Wasser. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse mit einer Auswahl aus verschiedenen Unterrichtsideen. Detaillierte Infos folgen in der Unterrichtshilfe (87 Seiten).

Anlass 1: Ruhendes Wasser (März/April)

Wir erforschen die Bedeutung des Sees und Wasserkreislaufs für Mensch und Natur und erfahren die Wichtigkeit der Geografie und Topografie rund um den Zürichsee am selbstgebautes Modell.

Lernort: Naturschule mobil – Badi Mythenquai

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Wasserkreislauf in der Stadt Zürich, Wasserkartierung

Nachbereitung Lehrperson: Vom Wehrenbach in den Zürichsee, Lebewesen des Baches

Anlass 2: Fließendes Wasser (April/Mai/Juni)

Wir erforschen das Bachsystem und seine Bewohnenden und setzen den Bach in Beziehung zum Wasserkreislauf. Mit Hilfe von kleinen Wasserlebewesen bestimmen wir die Wasserqualität.

Lernort: Wehrenbach mit Aqua Viva

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Nahrungsnetze und Bachökologie

Nachbereitung Lehrperson: Aufgaben eines natürlichen Baches

Anlass 3: Wasser im Alltag (Juni)

Wir erfahren alles über den menschengesteuerten Wasserkreislauf der Stadt Zürich und lernen einen sorgsamen Umgang mit Wasser.

Lernort: Besuch von Pusch im eigenen Schulzimmer

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Chemie des Wassers, Wasserexperimente

Nachbereitung Lehrperson: Unser Wasserverbrauch

Anlass 4: Klärendes Wasser (Juni)

Beim Besuch einer Kläranlage lernen wir was es für die moderne Wasserversorgung alles braucht.

Lernort: Werkbesuch mit Pusch

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Virtuelles Wasser

Vorschrift der Kläranlage: Die maximale Anzahl Kinder ist auf 25 begrenzt. Es dürfen nur 4. Klassen die Kläranlage besuchen (nicht stufenübergreifend)



Naturerkundungen rund ums Schulhaus

Stufe 3



Schulhausumgebung

An verschiedenen Anlässen mitten in der Grossstadt Zürich lassen sich «direkt vor der Haustüre» spannende Naturentdeckungen machen. Die Naturschullehrpersonen stellen in Absprache mit der Schule oder einem Lehrpersonenteam ein Programm zusammen, das von den aktuellen Begebenheiten vor Ort bestimmt wird. Mehrere Klassen einer Schule sollen in Folge von dem begleiteten Programm

profitieren, um später selber weitere gestalten zu können.

Was finden wir rund ums Schulhaus? Was ist menschengemacht, was von der Natur? Wer nutzt diese Strukturen? Wir beobachten, forschen, erkunden und sehen so die gewohnte Umgebung aus einem neuen Blickwinkel. Dabei vergleichen wir die Bedürfnisse der verschiedenen Bewohner: Mensch, Tiere und Pflanzen.

Lernort: eigenes Schulareal – Stadtnatur

Dauer: 2 - 4 Schulbesuche à 2.5 Std., März bis Oktober

Hinweis: Bitte nehmen sie als Schulleitung oder Lehrpersonenteam bis November 2023 direkt Kontakt mit uns auf, damit wir frühzeitig planen können.

Gefräßige Löwen unter uns**Stufe 5, 6**

Ameisenlöwe im Sand

Von wegen, Löwen gibt es nur in Afrika. Es gibt sie auch bei uns und sie leben sogar unter uns. Die Schüler*innen gehen auf Entdeckungstour auf dem Schulhausplatz und in ihrem Quartier. Die Klasse sucht nach potenziellen Lebensräumen für den ihnen bisher vielleicht unbekanntem Ameisenlöwen. Anschliessend schaffen sie mit einfachen Werkzeugen und in wenigen Arbeitsschritten einen Lebensraum für dieses aussergewöhnliche Wildtier. Zudem

erfahren sie Wissenswertes über die Lebensbedingungen und Ansprüche des Insekts, lernen ihr eigenes Quartier besser kennen und fördern gemeinsam die Biodiversität.

Dieses Vertiefungsangebot wird von arbeitseinsatz.ch / Verein Naturnetz durchgeführt. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse im Schulunterricht. Dafür werden Unterrichtsideen zur Verfügung gestellt. Vor der eigentlichen Umsetzung des Projekts findet eine Einführung in das Thema statt (Anlass 1), die von arbeitseinsatz.ch geleitet wird. Der Termin für Anlass 2 wird individuell vereinbart. Arbeitseinsatz.ch setzt sich dafür mit der Lehrperson in Verbindung.

Anlass 1: Auf Pirsch im Quartier (März)

Bei der Einführung in das Thema werden gemeinsam mit arbeitseinsatz.ch geeignete Standorte für Kleinstrukturen gesucht, mit denen der Ameisenlöwe gefördert wird.

Lernort: Naturschule mobil – Auf dem Schulhausareal oder im Quartier

Dauer: 2 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Entdecken und untersuchen von Kleinstrukturen (Teiche, Hecken etc.) rund um das Schulhaus.

Anlass 2: Neue Königreiche schaffen (April/Mai/Juni)

Gemeinsam werden an geeigneten Standorten Sandflächen für den Ameisenlöwen gebaut. Das benötigte Werkzeug und Material bringt arbeitseinsatz.ch mit.

Lernort: Naturschule mobil – Auf dem Schulhausareal oder im Quartier

Dauer: 3.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Thema Kleinstrukturen und Ameisenlöwe erneut aufgreifen

Nachbereitung Lehrperson: Geschaffene Fläche mit Schüler*innen beobachten



Gartenzeit – säen, pflegen, ernten**Stufe 3, 4**

Bohnen im Schulgarten

Anhand ausgewählter Kulturpflanzen erleben die Schüler*innen den Lebenszyklus «Vom Samen zum Samen» und damit den Kreislauf einer Pflanze. Sie erforschen das Wachstum, experimentieren mit den Grundbausteinen, die eine Pflanze braucht, und vergleichen das Pflanzenwachstum im Topf und im Beet.

Die ganze Klasse erkundet an den drei bis vier Besuchsmorgen im Gartenareal der Stadtgärtnerei Zürich eine Gartenlandschaft, die nicht nur für den Menschen etwas produziert, sondern auch Lebensraum und Nahrungsquelle für viele Tiere bietet. Als Besonderheit bekommt die Klasse wahlweise ein eigenes Bohnentipi oder Erbsenbeet, welches sie bepflanzt, pflegt und erntet. Für die Vor- und Nachbereitung im Schulunterricht gibt es ein Dossier, das sich gewollt mit den Themen des NaTech 3/4 verbindet. Optimal ist es, wenn die Klasse gleichzeitig einen Schulgarten hat, aber auch ohne ist dieses Angebot eine gute Möglichkeit ein bisschen Gartenluft zu schnuppern.

Anlass 1: Ernten (bei Start im September)

Zusammen mit einer Gartenfachperson erkunden wir den Garten und schauen, was es jetzt zu ernten gibt (Bohnen/Ringelblumen). Samen für den eigenen Garten oder den eigenen Topf werden gesammelt. Znüni auf dem Areal.

Lernort: Stadtgärtnerei Zürich

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Funktionen eines Gartens, Samen auf dem Pausenplatz

Nachbereitung Lehrperson: Samen archivieren und den Gartenbesuch reflektieren

Anlass 2: Frühlingserwachen (März)

Zusammen erforschen wir den Garten im Frühling, erleben die ersten Pflanzen und Tiere auf den Beeten und im Gelände, räumen die Beete ab und bereiten sie für den Pflanztag vor.

Lernort: Stadtgärtnerei

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Keimexperimente im Schulzimmer, Frühblüher im

Schulareal oder Schulgarten erkunden

Nachbereitung Lehrperson: Mit der Klasse selber ein kleines Pflanzprojekt starten

Anlass 3: Säen und Setzen (Mai)

Wir setzen Bohnen fürs Bohmentipi und helfen beim Säen, Jäten und Giessen.

Lernort: Stadtgärtnerei Zürich

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Keimexperimente im Schulzimmer, Frühblüher im Schulareal oder Schulgarten erkunden

Nachbereitung Lehrperson: Mit der Klasse selber weiter gärtnern oder experimentieren im Topf

Anlass 4: Pflegen und Ernten (Juni/Juli)

Wir helfen den Bohnen das Tipi zu erklimmen (Rankhilfe), giessen und jäten, damit sie weiter gut wachsen können und ernten, was reif ist.

Lernort: Stadtgärtnerei Zürich

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Werkzeuge und Gartenarbeiten kennen und einüben

Nachbereitung Lehrperson: Projekt abschliessen oder eigene Pflanzen weiter pflegen

GemüseAckerdemie: Gemüse aus dem Schulgarten Stufe 3, 4, 5, 6

Kinder im Schulgarten

Mit der GemüseAckerdemie wird an der Schule ein naturnaher Lernort in Form eines Gemüseackers angelegt und in den Unterricht integriert. Auf dem Acker bauen die Kinder bis zu 25 Gemüsesorten an. Die Lehrpersonen werden vom Team von Acker.ch geschult, um den Unterricht auf dem Schulacker durchführen zu können. Vorwissen braucht es nicht – mit der Unterstützung wird jede Lehrperson zum Acker-Profi.

Die GemüseAckerdemie ist ein ganzheitliches Jahresprogramm in dem die Kinder auf ganz praktische und stufengerechte Weise lernen, was eine nachhaltige und gesunde Ernährung bedeutet. Dieses Bildungsprogramm trägt dazu bei, die Wertschätzung von Lebensmitteln zu steigern und Lebensmittelverschwendung zu mindern. Die praktische Arbeit auf dem Acker wird im Klassenzimmer mit spielerischem Hintergrundwissen ergänzt.

Die Schulen tragen einen Teil der Programmkosten selbst. Bitte nehmen Sie für eine Beratung und Anmeldung direkt Kontakt mit Acker.ch auf.

Lernort: eigener Schulgarten

Dauer: 3 Halbtage GemüseAckerdemie, 1 Halbtag Naturschule, wöchentliche Bewirtschaftung des eigenen Schulgartens

Partner: Acker.ch

Kartoffeln oder Erbsen aus dem Schulgarten**Stufe 3, 4, 5**

Arbeiten im Schulgarten

Kartoffeln oder Erbsen werden gepflanzt und gepflegt, geerntet und gegessen. Dieses Angebot ist ein Gemeinschaftsprojekt einer Bioterra-Gartenfachperson und der Lehrperson. Saatkartoffeln oder Erbsen sowie ein Dossier mit Unterrichtsideen werden zur Verfügung gestellt. Während die Gartenfachperson mit der Halbkasse Gartenarbeiten erledigt, hat die Lehrperson die Möglichkeit, mit der anderen Halbkasse

ergänzende Themen zu behandeln und auf Erkundungstour im Schulgarten oder in der Schulhausumgebung zu gehen. Veränderungen im Garten werden diskutiert, gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse reflektiert. Nach Ihrer Anmeldung planen wir mit Ihnen den konkreten Ablauf und Inhalt des Schulgartenprojekts.

Bitte nehmen Sie für Ihre Anmeldung direkt Kontakt mit Regina Hofstetter von Bioterra auf: schulgarten@bioterra.ch, T +41 44 454 48 48

Anmeldungen für das Angebot laufen bis Ende November 2023

Lernort: Im eigenen Schulgarten

Dauer: 9 Doppellektionen, März bis Juli

Partner: Bioterra



